

Jeffrey Sachs: „USA scheitern im Iran-Krieg“ | Israel, Russland & China

Wir haben Jeffrey Sachs zu dem anhaltenden US-israelischen Angriff auf den Iran interviewt – und sein Urteil ist eindeutig: „Die USA werden scheitern.“ Unterstütze unabhängige Medien, damit sie mutig bleiben: <https://patreon.com/IndiaGlobalLeft> Spendenlink: <https://paypal.me/sankymudiar> In diesem explosiven Gespräch spricht Sachs über das Ausmaß des Angriffs, Israels Bombardierung von Schulen und darüber, ob der Krieg die gesamte westasiatische Region destabilisieren wird. Er reagiert außerdem auf Aussagen von Donald Trump über einen Regimewechsel im Iran und auf Behauptungen, der Iran entwickle sich zu einem „Garnisonsstaat“. Wichtige besprochene Fragen: Warum glaubt Sachs, dass die USA im Iran scheitern werden? Handelt Israel als Terrorstaat? Erlaubt die politische Struktur des Iran Stabilität trotz äußerem Druck? Welche Art regionaler Instabilität könnte sich entwickeln? Wie wirksam war Irans Reaktion auf Israel? Werden Russland und China eingreifen – und wie? Wie ist die Stimmung der US-Bürger gegenüber einem weiteren Krieg? Kollabieren die UNO und die sogenannte „regelbasierte internationale Ordnung“? Ist Washington nach dem Abzug aus Afghanistan noch tiefer in Westasien verstrickt? Sachs argumentiert, dass der Krieg innenpolitisch in den USA nach hinten losgehen und Amerikas globales Ansehen weiter beschädigen könnte. Er erklärt außerdem, warum internationale Institutionen versagen, eine Eskalation zu verhindern. Sieh dir das vollständige Interview an für eine tiefgehende geopolitische Analyse des Iran-Kriegs, der US-Außenpolitik, der israelischen Militärstrategie, der russisch-chinesischen Ausrichtung und der Zukunft der Region. Folge uns auf Substack: <https://substack.com/@indiagloballeft> Twitter: <https://twitter.com/Indiagloballeft> Instagram: <https://www.instagram.com/indiagloballeft/> Facebook: <https://www.facebook.com/profile.php?id=61559411353392> Spotify: <https://open.spotify.com/show/69Y9iCWU>

#Mudiar

Hallo und willkommen zu einer weiteren Folge von *Indien und die globale Linke*. Ich wollte natürlich über den Iran sprechen, da die beiden Schurkenregime – die USA und Israel – erneut die Nation Iran angegriffen haben. Wie reagieren Sie auf diesen Angriff?

#Guest

Dies ist eine Strategie, die 30 Jahre zurückreicht. Die USA und Israel streben nach Hegemonie in Westasien, und dies wurde durch eine Reihe von Kriegen umgesetzt, wobei Iran das Hauptziel war – tatsächlich seit Netanjahus Amtsantritt als Premierminister Israels. Es handelt sich also im Wesentlichen um eine langfristige CIA-Mossad-Strategie. Sie hat eine Blutspur im gesamten Nahen Osten hinterlassen, die sich von Libyen – wo die USA, Israel und andere 2011 Muammar al-Gaddafi

stürzten, ihn töteten und Libyen ins Chaos stürzten – bis in den Sudan zieht, wo der Mossad eine wichtige Rolle bei der Förderung der Aufspaltung des Landes spielte.

Dazu gehören der Völkermord in Gaza, die Besetzung und Annexion des Westjordanlands. Dazu gehört der Sturz der syrischen Regierung, eine CIA-Mossad-Operation, die 2011 begann. Dazu gehört die Invasion des Irak durch die Vereinigten Staaten im Jahr 2003. Und der Plan war von Anfang an, die Regierung des Iran auf die eine oder andere Weise zu stürzen. In der Vergangenheit wurden Bombardierungen eingesetzt. In der Vergangenheit wurden Attentate eingesetzt. In der Vergangenheit wurde wirtschaftliche Kriegsführung eingesetzt. Jetzt versuchen sie es erneut mit einer weiteren Bombenkampagne. Auch diese wird scheitern, aber ich denke, die Folgen für die Welt werden sehr ernst sein.

#Mudiar

Abgesehen von der Bombenkampagne oder dem Einsatz wirtschaftlicher Kriegsführung in der Vergangenheit haben sie auch Grund- und Oberschulen bombardiert und dabei Hunderte von Mädchen in Minab in der Provinz Hormozgan im Süden des Iran getötet. Kann das als Terroraktik definiert werden, die darauf abzielt, die Bürger des Iran einzuschüchtern?

#Guest

Israel hat in Gaza Völkermord begangen. Es hat Zehntausende Kinder getötet. Daher ist Israel ein Terrorstaat. Leider ist das die traurige Tatsache.

#Mudiar

Donald Trump forderte in seiner Kriegserklärung offen, Zitat, einen Regimewechsel. Er rief die Iraner dazu auf, sich gegen ihre eigene Regierung zu erheben. Die Idee dahinter ist, dass diese Enthauptung der Führung ein Machtvakuum schaffen würde. Doch Iran-Analysten haben erklärt, dass höchstwahrscheinlich die alte Garde, die stärker nationalistisch geprägt ist, dieses Vakuum füllen würde. Es gibt außerdem Berichte darüber, dass sich der Iran in einen Garnisonsstaat wie Nordkorea verwandeln könnte, wodurch wichtige zivile und wirtschaftliche Ressourcen im Wesentlichen für militärische Zwecke umgeleitet würden. Mich würde interessieren, was Sie darüber denken.

#Guest

Der Iran ist in hohem Maße ein institutionalisiertes politisches System. Die Tötung des Obersten Führers ist ein empörender Akt. Die Ermordung ausländischer Staatsoberhäupter ist ungeheuerlich – äußerst gefährlich, provokativ, rücksichtslos und rechtswidrig. Sich darüber zu brüsten, ist jenseits von vulgär, aber es beendet keine Regierungskampagne. Es wird keine sogenannten „Bodentruppen“ der Vereinigten Staaten oder Israels im Iran geben. Ein Enthauptungsschlag – also buchstäblich die

Tötung des Regierungschefs – wird die iranische Regierung nicht verändern. Er wird die Politik im Grunde in den Kriegsmodus versetzen, was bedeutet, dass die Islamischen Revolutionsgarden das Kommando übernehmen werden. Sie werden nicht kapitulieren. Sie wissen, dass sie über mehr Raketen verfügen, als Israel und die Vereinigten Staaten an Raketenabwehr besitzen. Diese Vorstellung eines Regimewechsels durch die USA und Israel ist – wie so viele andere illusionäre Handlungen der Vereinigten Staaten und Israels – im Grunde zum Scheitern verurteilt.

#Mudiar

Das letzte Mal, dass die USA eine vollständige Invasion in der Region durchführten, war 2003 im Irak, was zu massiver Destabilisierung führte – einschließlich der Entstehung von Kräften wie dem Islamischen Staat, Gruppen, die nun paradoxerweise zu Verbündeten der USA geworden sind oder es vielleicht schon zuvor waren. Welche Art von Instabilität sehen Sie in der Region, angesichts der Tatsache, dass Irans Reaktion recht umfassend war und sich weitgehend gegen US-Militäranlagen im Persischen Golf richtete? Iranische Beamte haben erklärt, dass es bei der Verteidigung ihres Landes keine roten Linien geben werde – oder immer weniger rote Linien –, was darauf hindeutet, dass sich dies zu einer direkten Konfrontation mit den GCC-Staaten ausweiten könnte. Welche Formen der Destabilisierung erwarten Sie?

#Guest

Nun, der erste Punkt ist offensichtlich, dass die Golfstaaten halb-vasallenstaaten der Vereinigten Staaten sind – oder in manchen Fällen im Grunde vollständige Vasallenstaaten. Sie beherbergen das US-Militär, und das ist immer ein zweischneidiges Schwert – oder vielleicht sogar ein einschneidiges, mit der Klinge an ihrer Kehle. Das US-Militär zu beherbergen bedeutet nicht, dass man von den Vereinigten Staaten geschützt wird; es bedeutet, dass man ein Vasall der Vereinigten Staaten ist. Man kann den USA nicht widersprechen – sie werden einen stürzen, sie werden eine Regimewechsel-Operation auf dem eigenen Territorium inszenieren. US-Militärbasen zu haben bedeutet, dass CIA-Operationen aktiv auf dem eigenen Boden laufen. Leider ist dies also der Zustand der Golfregion. Die Golfregion kann ihre Meinung nicht frei äußern – und sie tut es auch nicht.

Und der Iran greift diese US-amerikanischen Einrichtungen an und zeigt der Golfregion im Grunde, dass Kissingers alte Weisheit gilt: Ein Feind der Vereinigten Staaten zu sein, ist gefährlich, aber ein Freund zu sein, ist tödlich. Und genau das geschieht im Moment. Ich empfehle übrigens jedem Land: Wenn ihr keinen US-Militärstützpunkt habt, denkt gar nicht erst daran, einen zu bekommen. Wenn ihr einen habt, ladet sie ein, nach Hause zu gehen, damit ihr eure Souveränität wiedererlangt. Ich sage es Indien bei jeder Gelegenheit: Tretet aus dem Quad aus, um Himmels willen. Es ist absolut selbstzerstörerisch für Indiens Interessen, auf diese Weise mit den Vereinigten Staaten zu spielen. Indien ist eine viel zu große Macht, um US-Spielchen mitzuspielen. Das ist also das, was die Golfstaaten im Moment beobachten.

#Mudiar

Und wie schätzen Sie die Auswirkungen der iranischen Reaktion auf Israel als Staat und als Gesellschaft ein?

#Guest

Wir befinden uns noch in den frühen Tagen, und vieles wird sich auf dem Schlachtfeld entscheiden. Ich bin kein ausgewiesener Experte für solche Fragen, aber die Menschen, denen ich zuhöre, sagen, dass Iran mehr Raketen besitzt, als die USA und Israel an Raketenabwehrsystemen haben. Wenn das stimmt, dann werden wir in den kommenden Tagen einen Abnutzungskrieg zwischen Raketen und Raketenabwehrsystemen erleben. Und da die Vereinigten Staaten Iran in diesem Prozess nicht ausschalten werden, bedeutet das, dass Israel sehr anfällig für iranische Angriffe sein wird – vielleicht nicht in der nächsten Woche, aber in den nächsten Wochen. Das ist in erster Linie eine militärische Frage. Wenn die Analyse zutrifft, dass Israel und die Vereinigten Staaten nicht in der Lage sind, diese stark verbunkerten, unterirdischen, mobilen Raketensysteme zu zerstören – und auch nicht das Regime selbst zu beenden –, dann bedeutet das, dass es keinen Plan über ein paar Wochen hinaus gibt.

Nach allen militärischen Berichten, die ich höre, hat die USA Vorräte an Munition für zwei bis drei Wochen in der Region, um diese Bombardierung durchzuführen. Danach – wer weiß? Die Vereinigten Staaten hatten bereits nach all den anderen Kriegen, an denen sie beteiligt waren – der israelischen Kampagne in Gaza, die die US-Bestände stark belastet hat, und dem Krieg in der Ukraine – ziemlich leere Lager. Es gibt also viel Großspurigkeit, aber möglicherweise wird es in zwei oder drei Wochen einen Moment der Klarheit geben, der zeigt, dass, wenn der erste Schlag nicht ausgereicht hat, dies ein verlorenes Unterfangen war. Das, so hören wir, wurde Trump geraten. Wir werden sehen.

#Mudiar

Eines der Ziele, abgesehen von der Zerschlagung des Iran, besteht darin, den wachsenden Einfluss Chinas und Russlands in der Region zu verringern. In diesem Zusammenhang stellen sich zwei Fragen. Erstens: Welche Art von Unterstützung würden Russland und China dem Iran gewähren, nachdem der Iran angegriffen wurde? Es gibt Berichte über russische Raketenabwehrsysteme, die bereits geliefert wurden – S-300 und so weiter. Außerdem gibt es Meldungen über chinesische Radarsysteme, die US-israelische Tarnkappenraketen abwehren sollen. Welche Art von Unterstützung würden sie also leisten? Und zweitens: Würden die USA und Israel in der Lage sein, den zunehmenden Einfluss Russlands und Chinas in der Region zu verringern?

#Guest

Nun, erneut, China und Russland werden Iran auf jeden Fall in verschiedener Hinsicht unterstützen – in mancher, von der wir wissen, und in anderer, von der wir nichts wissen werden. Was Munition,

Geheimdienstinformationen, Rohstoffe und Finanzen betrifft, wird Iran Unterstützung erhalten, daran besteht kein Zweifel. Das liegt daran, dass die Kehrseite davon ist, dass ein Teil des US-Ziels der Hegemonie darin besteht, Irans Ölexporte zu kontrollieren, die in großem Maße nach China gehen. Die Vereinigten Staaten versuchen im Grunde, den Ölfluss nach China zu unterbrechen – sei es aus Venezuela, Iran oder Russland. Das ist also Teil eines verrückten US-Strategieplans, der in Wirklichkeit China im Visier hat, nicht Iran. Ich würde sagen, die USA haben sich da weit übernommen, meiner Ansicht nach. Chinas genereller Ansatz ist es, Pulver trocken zu halten. Es beteiligt sich nicht direkt an Kriegen. Es lässt die Vereinigten Staaten Billionen von Dollar für Kriege ausgeben, sich in all diese Ereignisse verstricken und schließlich an ihren eigenen Mitteln scheitern. China wird also nicht offen kämpfen, aber es wird Iran auf jeden Fall unterstützen.

#Mudiar

Ich wollte Sie nach der Stimmung in den USA in Bezug auf diesen Krieg fragen. Wir haben von Protesten auf dem Times Square in New York City gelesen. Könnten Sie uns mehr darüber erzählen, wie die Menschen in Ihrem Land darüber denken?

#Guest

Kurz bevor der Krieg begann, zeigten Meinungsumfragen, dass etwa 20 Prozent der Bevölkerung ihn unterstützten. Die überwältigende Mehrheit war gegen den Krieg. Trump trat im Wahlkampf gegen Regimewechsel-Operationen auf, daher ist das, was jetzt geschieht – dieses langjährige CIA-Mossad-Programm – nicht das, was Trump seinen eigenen Anhängern versprochen hat. Trump selbst ist unbeliebt und wird es zunehmend mehr. Dieser Krieg wird den Rückgang seiner Popularität beschleunigen, es sei denn, die USA schaffen es – entgegen jeder Vernunft – irgendwie zu einem sogenannten „Einflussgewinn“. Selbst dann wäre der Schub nicht bedeutend. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass es überhaupt einen Schub geben wird; vielmehr wird es negative politische Folgen daraus geben.

Und wenn die Kämpfe so verlaufen, wie weithin erwartet – dass der Iran seine Stellung hält und im Laufe der Zeit sogar einen Vorteil gewinnt, während die Raketenabwehrsysteme erschöpft werden –, wird Trump wahrscheinlich einen drastischen Rückgang seiner Unterstützung erleben. Wir haben es also mit einem unpopulären Regime zu tun, das bereits dabei ist, an Rückhalt zu verlieren. Wenn wir im November freie Wahlen haben – und Trump könnte durchaus versuchen, das zu verhindern –, dann wird er sie, falls sie planmäßig stattfinden, verlieren. Das wäre ein weiterer schwerer politischer Schlag, weil er dann von einer Mehrheit im Unterhaus des Parlaments des Amtes enthoben würde. Meiner Ansicht nach ist dies also eine gescheiterte Präsidentschaft. Das habe ich von Anfang an gesagt. Ich habe meinen indischen Freunden gesagt: Bedient diesen Mann nicht, vertraut ihm nicht, macht ihm keine Zugeständnisse, seid nicht Teil des Quad mit ihm. Seid einfach vorsichtig, achtet auf eure Position. Das ist eine gescheiterte Präsidentschaft, und ich denke, so wird es sich entwickeln.

#Mudiar

Wir haben während des Völkermords massive Proteste gesehen, insbesondere auf Universitätsgeländen in den USA. Im Gegensatz dazu gab es während der Entführung des venezolanischen Präsidenten nur sehr verhaltene Demonstrationen. Ich frage mich – sind diese Demonstrationen in den USA weit verbreitet, oder ist das Thema in der Innenpolitik gar kein Thema? Mit anderen Worten: Spielt der Nahe Osten in der Innenpolitik einfach keine Rolle?

#Guest

Ich bin sicher, dass dies ein Problem ist, aber es wird erst durch Ereignisse in den kommenden Tagen zu einem werden. Wenn es amerikanische Todesopfer gibt, wenn iranische Raketen Israels Iron Dome durchdringen – was sehr wahrscheinlich ist – oder wenn die Ölpreise stark ansteigen, was ebenfalls sehr möglich ist, dann wird das Thema an Dringlichkeit gewinnen. Es gibt Widerstand gegen das, was geschieht. Ich weiß nicht, ob sich das – Stand Sonntagmorgen meiner Zeit – bereits auf den Straßen in den USA zeigt. Ich habe den Großteil des gestrigen Tages bei den Vereinten Nationen verbracht und daher nicht wirklich verfolgt, was in den USA passiert, also kann ich Ihnen keinen endgültigen Bericht geben. Aber es wird sich in diesem Fall wahrscheinlich über Tage oder Wochen und nicht über Stunden entwickeln.

Nur um das zu sagen: Vor ein paar Tagen wurde eine Gallup-Umfrage veröffentlicht, die zum ersten Mal in der Geschichte zeigte, dass mehr Amerikaner auf der Seite der Palästinenser stehen als auf der Seite der Israelis. Das ist eine sehr wichtige Veränderung. Wenn ich mich richtig erinnere – und ich könnte die Zahlen leicht falsch im Kopf haben – sagten 41 Prozent, sie stünden auf der Seite der Palästinenser, und 36 Prozent auf der Seite Israels. Das ist eine Verschiebung von etwa 60 Prozent pro Israel und 15 Prozent pro Palästina vor ein paar Jahren. Das ist eine bedeutende Veränderung. Israel begeht meiner Ansicht nach eine Art politischen Selbstmord durch seine wirklich faschistischen Praktiken.

#Mudiar

Wenn wir über die Vereinten Nationen sprechen, haben große Teile der Weltbevölkerung meiner Meinung nach zu Recht erkannt, dass die UN und die internationale regelbasierte Ordnung sehr, sehr ineffektiv sind – insbesondere dann, wenn die USA sich entscheiden, Länder einseitig zu überfallen oder zu bombardieren. Mich würde interessieren, was Sie über mögliche Mechanismen innerhalb der UN denken, die genutzt werden könnten, um dieser Art von kriminell und illegalem Handeln entgegenzuwirken.

#Guest

Ich war gestern im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Tatsächlich haben mich die Briten daran gehindert, auszusagen, obwohl ich dazu eingeladen worden war. Aber die Briten – weil sie ja so

große Liebhaber der freien Meinungsäußerung und der offenen Debatte sind – haben mich daran gehindert, auszusagen. Sie hatten bis gestern den Vorsitz im Rat. Übrigens, so schlimm die Vereinigten Staaten auch sind, meiner Meinung nach sind die Engländer noch schlimmer. Früher habe ich gesagt, die Briten seien schlimmer, aber vor ein paar Monaten bekam ich eine E-Mail von jemandem aus Wales, der schrieb: „Herr Sachs, geben Sie nicht den Walisern die Schuld. Wir haben nichts getan. Es sind die Engländer.“ Ich denke, die Engländer sind tatsächlich die Schlimmsten – die gewalttätigsten, arrogantesten, vom Imperium besessenen Menschen auf dem Planeten.

Sie wissen nicht, dass sie ihr Imperium bis zu diesem Moment verloren haben. Wie auch immer, sie haben mich daran gehindert, auszusagen, also schimpfe ich nur ein bisschen. Aber was wir gestern im Sicherheitsrat gesehen haben, war eine große Spaltung. Die meisten Länder gaben Iran die Schuld – sie gaben Iran die Schuld, angegriffen worden zu sein. Es war außergewöhnlich. Aber wenn man es sich ansah, war es ganz einfach: Wenn die USA einen Militärstützpunkt in deinem Land haben, folgst du der US-Propagandalinie. Und es waren, nach meiner Zählung, acht. Ich habe die Liste tatsächlich hier: Bahrain, Kolumbien, Dänemark, Griechenland, Lettland, Panama, das Vereinigte Königreich und die USA – Länder, die entweder US-Militärstützpunkte haben oder den US-Streitkräften Nutzungsrechte an lokalen Basen gewähren. Diese Länder gaben im Wesentlichen Iran die Schuld.

Weil sie Vasallen der Vereinigten Staaten sind. Es ist sehr schwer, ein souveränes Land zu sein, wenn das US-Militär auf deinem Boden stationiert ist. Das war schon immer der Trick der USA – und es ist derselbe Trick in Europa, das eine Vasallenregion der Vereinigten Staaten ist. Es ist derselbe Trick am Golf. Und so kam es zu der absolut verblüffenden Tatsache, dass Lettland und Dänemark – ich schaue gerade auf meine Liste – scharf über die „unprovzierten Angriffe“ des Iran sprachen. Das ist wie durch den Spiegel gesehen – völlig das Gegenteil der Wahrheit. Doch genau das passiert, wenn man zu einem Vasallenstaat der USA wird. Die USA sind das heutige Britische Empire. Es ist ein gewalttätiges, habgieriges Imperium, das durch Enthauptungsschläge oder Regimewechsel-Operationen herrscht.

Und wenn man Teil dieses Imperiums ist, weil man das Militär beherbergt, wenn man Teil der NATO ist oder Militärbasen am Golf hat, dann spricht man nicht mit klarer Stimme. Das gestrige Treffen im Sicherheitsrat war daher einerseits eine große Enttäuschung, weil diese Botschafter nicht in der Lage sind, den grundlegendsten Grundsatz der UN-Charta zu verteidigen – Artikel 2, Absatz 4 –, dass Staaten keine Androhung oder Anwendung von Gewalt gegen andere souveräne UN-Mitgliedsstaaten ausüben dürfen. Sie können das nicht verteidigen: die Briten, die Franzosen, die Letten, die Dänen. Aber es ist eine sehr spezielle Gruppe. Und wenn man die Welt als Ganzes betrachtet, repräsentiert dieses US-Bündnis etwa 15 % der Weltbevölkerung.

Die anderen 85 % gehören nicht zum Bündnis der USA. Und sie sollten sagen: „Nein, danke.“ Indien sollte sagen: „Nein, danke.“ Die BRICS-Staaten sollten sagen: „Nein, danke.“ Denn das ist eine völlige Verzerrung der Realität. Es ist ein Imperium – oder ein angehendes Imperium – und ein tödliches dazu. Das ist also das, was der UN-Sicherheitsrat gestern gezeigt hat. Ich gebe die UN

nicht auf, weil ich nicht 85 % der Weltbevölkerung aufgeben will. Ich will nicht einmal die Vereinigten Staaten aufgeben, denn es kann sich etwas ändern, wenn all diese wahnhaften imperialen Bestrebungen endlich erschöpft sind. Aber im Moment ist das die einfache Rechnung: Wenn man das US-Militär hinter sich hat, wird man wahrscheinlich die US-Propaganda nachplappern.

#Mudiar

Ich wollte zum Schluss eine allgemeinere Frage zu Westasien stellen. Sehen Sie den Einfluss und die Macht der USA in der Region schwinden, oder sind sie tiefer verwurzelt als zuvor? Es gab eine Zeit, in der viele Fachzeitschriften darüber sprachen, sich von Westasien abzuwenden – etwa zu der Zeit, als die US-Streitkräfte sich aus Afghanistan zurückzogen und die Rhetorik gegen China zunahm. Die Idee war damals, sich stärker auf Ostasien zu konzentrieren. Angesichts dessen, was in Syrien geschehen ist, was wir in den besetzten palästinensischen Gebieten gesehen haben, der Schwächung der Hisbollah und der aktuellen Entwicklungen im Iran – ist es da gerechtfertigt zu sagen, dass die Macht und der Einfluss der USA in der Region heute tiefer verwurzelt sind?

#Guest

Ich würde nicht sagen „tief verwurzelt“, aber die Absicht der Vereinigten Staaten ist es, das regionale Imperium zu bleiben. Und das Mittel, um dies zu erreichen, ist Israel. Die Idee besteht darin, dass Israel die regionale Militärmacht sein soll. Doch wir können sehen, dass dies ein fragiles Konstrukt ist, keine Realität. Im Moment glauben die USA und Israel, dass sie diese Position innehaben. Israel hat ein Monopol auf Atomwaffen in der Region. Auch wenn keine ihrer Regimewechsel-Operationen stabile Marionettenstaaten hervorgebracht hat, haben sie dennoch effektiv Regierungen von Libyen bis Irak gestürzt. In diesem Sinne gibt es also den Anschein fortgesetzter Dominanz. Und die Golfregion, wie ich gerade erklärt habe, wirkt an der Oberfläche ziemlich unterwürfig gegenüber den Vereinigten Staaten, da sie US-Militärbasen beherbergt.

Aber all das ist ziemlich fragil. Es gibt in der Region natürlich sehr starke Zivilisationen – dies ist die Wiege der Zivilisation. Der Iran wird nicht verschwinden, nicht durch einen zweiwöchigen Militärschlag. Die Türkei spricht laut und deutlich, weil das Osmanische Reich eine Macht war, mit der man rechnen musste, und die Türkei bleibt eine Macht, mit der man rechnen muss. Ägypten ist seit 5.000 Jahren ein einheitlicher Staat. Es hat 100 Millionen Einwohner. Es ist verwundbar, aber nicht den Vereinigten Staaten unterwürfig. Die arabische Region hat das Gefühl, dass sie hier ein schlechtes Geschäft bekommt. Sie hatten jahrhundertlang osmanische Herrschaft, dann britische Herrschaft und jetzt amerikanische Herrschaft. Ich denke, sie wünschen sich tatsächlich Souveränität. Daher glaube ich auch nicht, dass dies ein Endspiel ist.

Meiner Ansicht nach kämpft die Vereinigten Staaten um ihre globale Vorherrschaft, aber sie gewinnen sie nicht, denn die Realität ist, dass wir bereits in einer multipolaren Welt leben, in der die USA keine besondere Kontrolle über irgendetwas haben – auch wenn sie immer noch über ein sehr mächtiges Militär verfügen. Aus meiner Sicht waren die Ereignisse im Iran zwar entscheidend und

dramatisch, aber ein ebenso entscheidendes Ereignis war der Besuch von Kanzler Merz in China und die Beobachtung, wie Merz staunend der dortigen Robotikvorführung zusah. Die Wahrheit ist, dass kein westliches Land das tun kann, was China tut. Das ist die tiefere Wahrheit. China hält sein Pulver trocken. Es zieht nicht in den Krieg. Es ist nicht so leichtsinnig wie die Vereinigten Staaten. Es verschwendet seine Ressourcen nicht so, wie es die USA tun. Es gibt also ein tieferes Muster, und ich hoffe, dass Indien diesem Weg ebenfalls folgt.

#Mudiar

Schließlich, Lord, wenn ein Iraner dieses Programm hört – was wäre Ihre Botschaft als Amerikaner?

#Guest

Nun, meine Botschaft ist natürlich Trauer, Beileid, Mitgefühl. Die Menschen im Iran sollten verstehen, dass wir als Amerikaner gegen das sind, was geschieht. Wir sind gegen die Machenschaften unserer CIA. Wir sind gegen diese Kriege. Das sind keine Kriege der Amerikaner; das sind Kriege des militärisch-industriellen Komplexes Amerikas. Leider haben die amerikanischen Bürger im Moment kein Mitspracherecht, aber wir arbeiten daran, eines zu haben.

#Mudiar

Wir belassen es dabei, Professor Sachs. Vielen Dank für Ihre Zeit. Es ist wie immer ein Vergnügen. Ich hoffe, wir sprechen bald wieder. Passen Sie gut auf sich auf und haben Sie einen wunderbaren Tag.

#Ayushman

Hallo, mein Name ist Ayushman. Gemeinsam mit Mudiar Jyotishman habe ich diese Plattform gegründet. In den letzten zwei Jahren haben wir versucht, Inhalte für die Linke und progressive Kräfte aufzubauen. Bisher haben wir Ökonomen, Historiker, politische Kommentatoren und Aktivisten interviewt. Wenn dir unsere Inhalte gefallen und du möchtest, dass wir ein Archiv für die Linke aufbauen, habe ich zwei Bitten an dich. Bitte erwäge, für die Sache zu spenden – der Link befindet sich in der Beschreibung unten. Und wenn du das nicht kannst, fühl dich nicht schlecht. Du kannst unsere Videos jederzeit liken und mit deinen Genossinnen und Genossen teilen. Vergiss schließlich nicht, den Abonnieren-Button zu drücken.